

ANGELL

17-2017 News



Gemeinsam
für Nachhaltigkeit



NACHHALTIGKEIT IM BLICK

Umweltminister zeichnet „Umweltprofis von morgen“ aus

Achten Sie darauf, woher die Lebensmittel kommen, die Sie einkaufen? Ob das Gemüse aus nachhaltiger Landwirtschaft stammt? Und ob die Schokolade in Ihrem Einkaufskorb fair produziert wurde? Um junge Menschen für solche Fragen zu sensibilisieren und zu bewussten Kaufentscheidungen zu bewegen, haben Jana, Leonie, Paulina, Sharon und Simeon den Film „Wenn Lebensmittel sprechen könnten“ gedreht. Im Rahmen des Seminars Wirtschaft nahmen sie an einem Projekt zu nachhaltigem Wirtschaften teil. Schulbegleitend haben die K1-Schüler bei den „Agronauten“, einer gemeinnützigen Forschungsgesellschaft für Agrar- und Ernährungskultur, mitgearbeitet und das Thema nachhaltige, regionale und biologische Landwirtschaft in ihrem Film aufbereitet.

Noah und Gabriel haben sich als Junioren bei den Elektrizitätswerken Schönau (EWS), einem der größten unabhängigen Ökostromversorger in Deutschland, betätigt. Sie konzipierten einen Workshop, der die Kooperationspartner der EWS deutschlandweit dabei unterstützen soll, Energiewende-Projekte vor Ort voranzutreiben.

Mit Nachhaltigkeit in der eigenen Schule haben sich Niklas und Maximilian beschäftigt (siehe Interview rechte Seite). Ihr Ziel war es, „Energiefresser“ zu identifizieren und Einsparmöglichkeiten auszu-

findig zu machen. Dabei konnten sie auf die Expertise von Martin Bismark, Geschäftsführer der Sauter Building Control International GmbH, zurückgreifen.

All diese Projekte fanden im Rahmen der Initiative „Juniorenfirmen auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften“ statt, die vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg gefördert und von UnternehmensGrün e.V., dem Bundesverband der grünen Wirtschaft, getragen wird.

Dr. Annette Schuck, Lehrerin des Seminars, hat das Projekt zu ANGELL gebracht. „Es ist wichtig, zu erkennen, dass Nachhaltigkeit und ökonomisches Denken keine Gegensätze sein müssen. Die Schüler sollen lernen, kritisch zu hinterfragen, wie die Zukunft wirtschaftlich und sozial befriedigend gestaltet werden und die Umwelt möglichst unbelastet bleiben kann. Viele Unternehmen haben sich dementsprechend ausgerichtet und sind erfolgreich damit. Das Projekt ermöglicht den Schülern durch den Kontakt zu solchen Unternehmen einen Einblick in nachhaltig wirtschaftliches Handeln.“

Noch mehr Knowhow durch Workshops

Neben der praktischen Arbeit im Unternehmen eignen sich die Teilnehmer in verschiedenen Fachworkshops vertieftes Wissen zu nachhaltigem Wirtschaften an. So haben die Schüler u.a. Workshops zu

nachhaltiger Bilanzierung, Ressourceneffizienz und ökologischem Wirtschaften besucht.

Ein Workshop zum Thema „Team- und Kompetenzentwicklung“ fand am Montessori Zentrum ANGELL gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern des Goethegymnasiums Karlsruhe und Schülerinnen des Karlsruher Mädchengymnasiums St. Dominikus statt. Von Dr. Thomas Hardwig, Unternehmensberater und Experte für Personal- und Organisationsentwicklung erfuhren die Schülerinnen und Schüler einiges über effiziente Zusammenarbeit und erfolgreiche Kommunikation.

Nachhaltigkeit nachgewiesen

Seinen Abschluss fand das Projekt am 30. Juni. Gemeinsam mit Dr. Annette Schuck fuhren die Schüler nach Stuttgart, um mit Teilnehmern aus ganz Baden-Württemberg ihre Arbeiten zu präsentieren. Mehr als 80 Schülerinnen und Schüler aus Stuttgart, Tübingen, Ravensburg, Karlsruhe und Freiburg hatten dieses Jahr bei „Juniorenfirmen auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften“ mitgemacht und gemeinsam mit Unternehmen über 20 Projekte umgesetzt.

Bei der Abschlussveranstaltung zeichnete Umweltminister Franz Untersteller sie alle als „Umweltprofis von morgen“ aus und überreichte ihnen ein Zertifikat über ihre Nachhaltigkeitsqualifikation.

WIE NACHHALTIG IST ANGELL?

Niklas und Maximilian im Interview

Niklas und Maximilian haben sich im Rahmen des Projekts von Unternehmensgrün mit der Energieeffizienz von ANGELL befasst und die Frage gestellt: „Wie nachhaltig ist unsere Schule eigentlich?“ Was bei ihren Nachforschungen herauskam, wo die beiden Verbesserungspotenzial sehen und welche Maßnahmen zukünftig geplant sind, verraten die beiden im Interview.

Wie kamt ihr auf die Idee zu eurem Projekt?

Maximilian: Ausschlaggebend für das Projekt war ein Vortrag von Herrn Martin Bismark, Geschäftsführer bei Sauter Building Control International, in welchem er die vielfältigen Möglichkeiten aufzeigte, wie in Gebäuden Energie gespart werden kann.

Niklas: Außerdem fanden wir den Gedanken toll, etwas an unserer Schule zu verändern.

Wie seid ihr vorgegangen?

Niklas: Zuerst haben wir den „Ist-Zustand“ des Angells ermittelt, also wie viel schon getan wird, um Energie zu sparen. Dafür hatten wir ein Gespräch mit den Hausmeistern und haben Messungen durchgeführt. Danach haben wir mit der Firma Sauter überlegt, wo man etwas verändern könnte.

Maximilian: Wir haben uns vor allem auf den Juniorenansatz gestützt. Dieser zielt darauf ab, das Verhalten der Nutzerinnen und Nutzer so zu verbessern, dass weniger Energie verbraucht wird, z.B. durch Stoßlüften anstelle von Kipplüften. Für uns war dieser Ansatz besonders nützlich, da es beim Nutzerverhalten bei ANGELL das größte Einsparpotential gab und gibt.

Ihr habt mit Sauter und den EWS zusammengearbeitet. Wie sah das genau aus?

Maximilian: Da der Hauptaspekt auf Energieeinsparungen in Gebäuden lag, haben wir vor allem mit der Firma Sauter zusammengearbeitet. Regelmäßig haben wir uns mit Herrn Bismark über den Stand unseres Projektes ausgetauscht. Sowohl bei fachlichen Fragen, als auch bei Fragen der Projektvorgehensweise war er stets eine große Stütze. Bei den EWS haben wir sehr umfangreiche und wertvolle Informationen zum Thema Ökostrom erhalten. Beide Projektpartner waren immer erreichbar und haben uns absolut auf Augenhöhe behandelt.

Was sind die zentralen Ergebnisse eurer Nachforschungen?

Niklas: Wir haben herausgefunden, dass ANGELL schon sehr viel Energie einspart und über sehr gute Maßnahmen wie eine kontrollierbare Lüftung und Heizung verfügt und bereits Ökostrom bezieht.

Maximilian: Uns wurde bewusst, dass an unserer Schule, besonders im Bereich der großen Investitionen, schon sehr viel getan wurde. 2004 wurden z. B. vier Blockheizkraftwerke installiert, die einen sehr hohen Wirkungsgrad aufweisen. 2007

wurde eine Solaranlage mit einer jährlichen Leistung von 35.000 kWh Strom installiert. Das entspricht ca. der Hälfte des Verbrauchs des B-Gebäudes. Und 2009 hat ANGELL mit dem Fraunhofer-Institut ein innovatives Gesamtprojekt entwickelt.

Niklas: Natürlich sind nicht alle Gebäude gleich gut ausgestattet, aber sie sind alle auf dem bestmöglichen Stand. Im E-Gebäude gibt es allerdings Einsparpotential, z.B. könnten die in die Jahre gekommenen T-8-Leuchtstoffröhren nach und nach gegen wesentlich energieeffizientere LED-Lampen ausgetauscht werden.



Wo seht ihr noch Verbesserungspotenzial und was sind die nächsten Schritte?

Niklas: Da die ANGELL-Gebäude auf einem sehr guten Stand sind, besteht das Verbesserungspotenzial vor allem darin, etwas am Nutzerverhalten zu ändern. Deshalb haben wir einen Leitfaden für die Schülerinnen und Schüler erstellt. Darin wird z.B. erklärt, wie man richtig lüftet. Nächstes Schuljahr wollen wir den Fünft- und Sechstklässlern diesen Leitfaden präsentieren.

Maximilian: Auch wir Schülerinnen und Schüler haben eine große Verantwortung, denn unser Verhalten beeinflusst den Energieverbrauch der Schule nicht unerheblich.

Was hat euch am Projekt besonders gefallen? Was nehmt ihr mit?

Maximilian: Nachdem wir uns intensiv mit den Themen Nachhaltigkeit und Energiesparen befasst haben, gehe ich mit Umweltthemen deutlich sensibler um. Die unterschiedlichen Vorträge waren interessant und informativ. Ich finde es außerdem gut, dass unsere Schule das Thema „Was können die Schüler zum Energiesparen beitragen?“ aufgreifen und im nächsten Schuljahr mit den Energiebotschaftern in der 5. und 6. Klasse umsetzen möchte.

Niklas: Besonders gut an diesem Projekt hat mir gefallen, dass man viele neue Sachen lernt, zum Beispiel über das Energiesparen in Gebäuden. Ich finde es außerdem gut, dass man die Möglichkeit von der Schule bekommt, sich intensiv mit der Umwelt und dem Klimawandel auseinanderzusetzen. Denn der Klimawandel wird hauptsächlich unsere und kommende Generationen betreffen.



AUF FORSCHUNGSREISE ZUM NORDKAP

Ein Bericht von Julia Volk

Als meine Biologielehrerin Frau Dr. Schuck mir die Ausschreibung der Stiftung „Institut für Jugendmanagement“ (IJM) für eine Forschungsexpedition zum Nordkap weiterleitete, begeisterte mich die Idee sofort. Nachdem ich mich über die Details informiert hatte, stand mein Entschluss, mich zu bewerben, schnell fest. Als ich die Zusage erhielt, war der nächste Schritt die Finanzierung. Da für Forschung fast immer externe Gelder benötigt werden, war die selbstständige Organisation von Förderern eine der Zielsetzungen der Forschungsexpedition. Ich habe mich deshalb mit der Angell-Stiftung in Verbindung gesetzt, die mich großzügig unterstützte – an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön dafür!

Ziel der Expedition war, den kompletten Forschungsprozess von der Zielsetzung über die Datenerhebung bis hin zur Auswertung und Dokumentation einmal selbst zu durchleben. Außerdem werden Soft Skills wie Teamarbeit vermittelt. Und nicht zuletzt entwickelt man Kompetenzen im Umgang mit Programmen wie Excel und PowerPoint.

Am 11. Mai war es endlich soweit und ich traf die neun anderen Teilnehmer, die aus ganz Deutschland angereist waren, im Hauptsitz des IJM in Heidelberg. Nach einer Kennenlernrunde ging die Arbeit los: Gemeinsam machten wir ein Brainstorming zu unseren vier Forschungsbereichen Mensch/Kultur/Sprache, Flora/Fauna, Wirtschaft/Infrastruktur sowie Klima/Gewässer. Im Laufe des Abends legten wir zu jedem Bereich unsere Forschungsziele fest, zum Beispiel im Bereich MKS die Erstellung eines politischen Stimmungsbilds der Bevölkerung.

Dann ging es auch schon los. Um 22 Uhr starteten wir im Bus Richtung Norden. Über Nacht fuhren wir nach Puttgarden auf Fehmarn und setzten per Fähre nach Rødby in Dänemark über. Unterwegs arbeiteten wir jeweils zu zweit weiter an den Zielsetzungen für einen Bereich und hielten dazu die passende Methodik fest, zum Beispiel für das politische Stimmungsbild eine Befragung der Bevölkerung. Dabei war es wichtig, das Ganze detailliert und verständlich zu machen, sodass kein Platz für Missverständnisse war, denn jeden Tag wechselten die Zweierteams und die Forschungsbereiche. Das fünfte Zweierteam bildete das Medienteam und kümmerte sich um Tagesberichte und Fotos für Facebook und um die filmische Dokumentation der Forschungsreise.



Nach dem ersten Stopp in Kopenhagen ging es weiter nach Malmö in Schweden. Unsere Route führte uns weiter nach Norden, entlang des Bottnischen Meerbusens nach Finnland, wo wir schließlich in Rovaniemi den Nordpolarkreis überqueren. Schon bald erreichten wir die norwegische Grenze und befanden uns auf dem Endspurt zu unserem Ziel – dem Nordkap. Einmal am nördlichsten Punkt des europäischen Festlands gestanden zu haben, war natürlich für uns alle etwas ganz Be-

sonderes. Jeden Tag erhoben wir Daten, führten Messungen durch und befragten die Einheimischen. Die Datensätze trugen wir in Exceltabellen ein. Abends hielten die Zweiergruppen eine Präsentation über die spannendsten Ergebnisse des Tages. So bereiteten wir uns auch auf die drei Abschlusspräsentationen vor, die wir nach der beendeten Expedition hielten.

Auf dem Rückweg vom Nordkap nach Süden durchquerten wir die finnische Seenlandschaft und besichtigten Helsinki und nach einer nächtlichen Fährfahrt nach Schweden auch Stockholm. Von Südschweden aus nahmen wir die Fähre zurück nach Deutschland. In dieser Zeit arbeiteten wir hauptsächlich an unserer mehr als 100-seitigen Dokumentation, die Zielsetzungen, Methoden und Datensätze sowie eine Auswertung und Bewertung der Daten enthält.

Der Abschied von der Gruppe fiel schwer, denn im Laufe der Reise sind wir wie eine kleine Familie zusammengewachsen. Von der Forschungsexpedition nehme ich vieles mit, aber am meisten beeindruckt hat mich die Gruppendynamik. Ich habe festgestellt, dass gemeinsames Arbeiten und ein gemeinsames Ziel eine Gruppe wahnsinnig schnell zusammenschweißen kann und ich bin den anderen Teilnehmern unglaublich dankbar für eine unvergessliche Zeit.

Ich würde die Expedition vor allem Jugendlichen empfehlen, die kontaktfreudig sind, und bereit dazu, an ihre Grenzen zu gehen und in ungewöhnlichen Verhältnissen zu arbeiten. Weitere Informationen zu den Forschungsexpeditionen finden Sie auf: www.master-mint.de/expeditionen-exkursionen/forschungsexped.html

SUNDOWNER BY ANGELL

Neues Veranstaltungsformat soll Freiburger Stiftungsarbeit besser vernetzen



Auf Einladung der ANGELL Schulstiftung kamen Mitte Mai zahlreiche Persönlichkeiten aus Stadtverwaltung, Stiftungswesen und Wirtschaft zum ersten „Sundowner“ zusammen, einer Veranstaltungsreihe, die die Stiftungsarbeit fördern und das Stiftungswesen in Freiburg besser vernetzen soll.

Gleich zur Premierenveranstaltung konnte die Stiftungsvorsitzende Antoinette Klute-Wetterauer den Freiburger Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon zum Thema „Bürgerschaftliches Engagement“ begrüßen. Im Interview mit Annette Schubert, Mitglied des Stiftungsvorstands, betonte Salomon die Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements für den Zusammen-

halt der Gesellschaft. Gerade auch bei der Flüchtlingswelle sei die große Bereitschaft zum Spenden sehr deutlich geworden. Viele haben nach Salomons Ansicht „vielleicht gerade jetzt gemerkt, dass eigenes Engagement für die Gesellschaft derzeit wichtiger ist als jemals zuvor“.

Salomon verwies dabei auch auf die privilegierte Situation Freiburgs, wo insgesamt 114 Stiftungen ansässig sind, die das Gesicht der Stadt mitprägen.

Diese Stiftungen enger zu vernetzen und mehr Bewegung in die Freiburger Stiftungslandschaft zu bringen, ist das Ziel des „Sundowners“, so Antoinette Klute-Wetterauer, Vorsitzende der nach ihr benannten ANGELL-Schulstiftung. „Es

ist für eine Stiftung, die etwas zum Wohle anderer bewegen will, doch unerlässlich, in die Öffentlichkeit zu treten und für ihre Sache zu werben.“ Gerade in Zeiten geringer Zinsen findet Klute-Wetterauer eine Vernetzung untereinander unumgänglich. Erst recht, wenn es darum gehe, umfangreichere Projekte zu realisieren.

Für diese Vernetzung bot der erste, von der Südwestbank gesponserte „Sundowner“ beste Voraussetzungen: Bei Finger-Food, Cocktails und den Klängen einer bestens aufgelegten Live-Band war die Stimmung in der Aula des Montessori Zentrums ANGELL hervorragend und bot einen festlichen Rahmen für viele vertiefende Gespräche.



AUSEINANDERSETZUNG MIT DER VERGANGENHEIT

Akademie-Schüler besuchen Ausstellung und Konzentrationslager



Im Rahmen des Geschichtsunterrichts haben die Schülerinnen und Schüler der 12B Mitte Mai mit ihrer Lehrerin Larissa Seiffert die Ausstellung „Nationalsozialismus in Freiburg“ im Augustinermuseum besucht. Anhand zahlreicher Exponate zeigt die Ausstellung die Entwicklung Freiburgs während der Zeit des Nationalsozia-

lismus, fragt nach Gründen für die Akzeptanz oder Begeisterung vieler Freiburger und schildert die Geschichte von Tätern, Opfern und Widerständlern.

In zwei Vorträgen ihrer Mitschüler erfuhren die Jugendlichen, wie das nationalsozialistische Regime seine Macht in Freiburg nach und nach ausbaute und wie sich die Propaganda der Nationalsozialisten, etwa durch Spielzeug und Bücher, auf Kinder und Jugendliche auswirkte. Nach den Vorträgen hatten die Schüler Gelegenheit, die Ausstellung auf eigene Faust zu erkunden.

Die Klassen 9 und 10 der Beruflichen Gymnasien waren ebenfalls im Frühjahr im nahegelegenen Elsass und besuchten das ehemalige Konzentrationslager Natzweiler-Struthof. Dort erlebten sie ein-



drücklich, was sie zuvor im Geschichts-, Ethik- und Religionsunterricht behandelt hatten. Eine Führung durch das weitgehend erhaltene Lager und die begleitende Ausstellung zeigte die Unmenschlichkeit des Lebens im KZ. Begleitet wurden die Klassen von Cornelia Wahl, Andreas Ries-terer und Michaela Reinhardt.

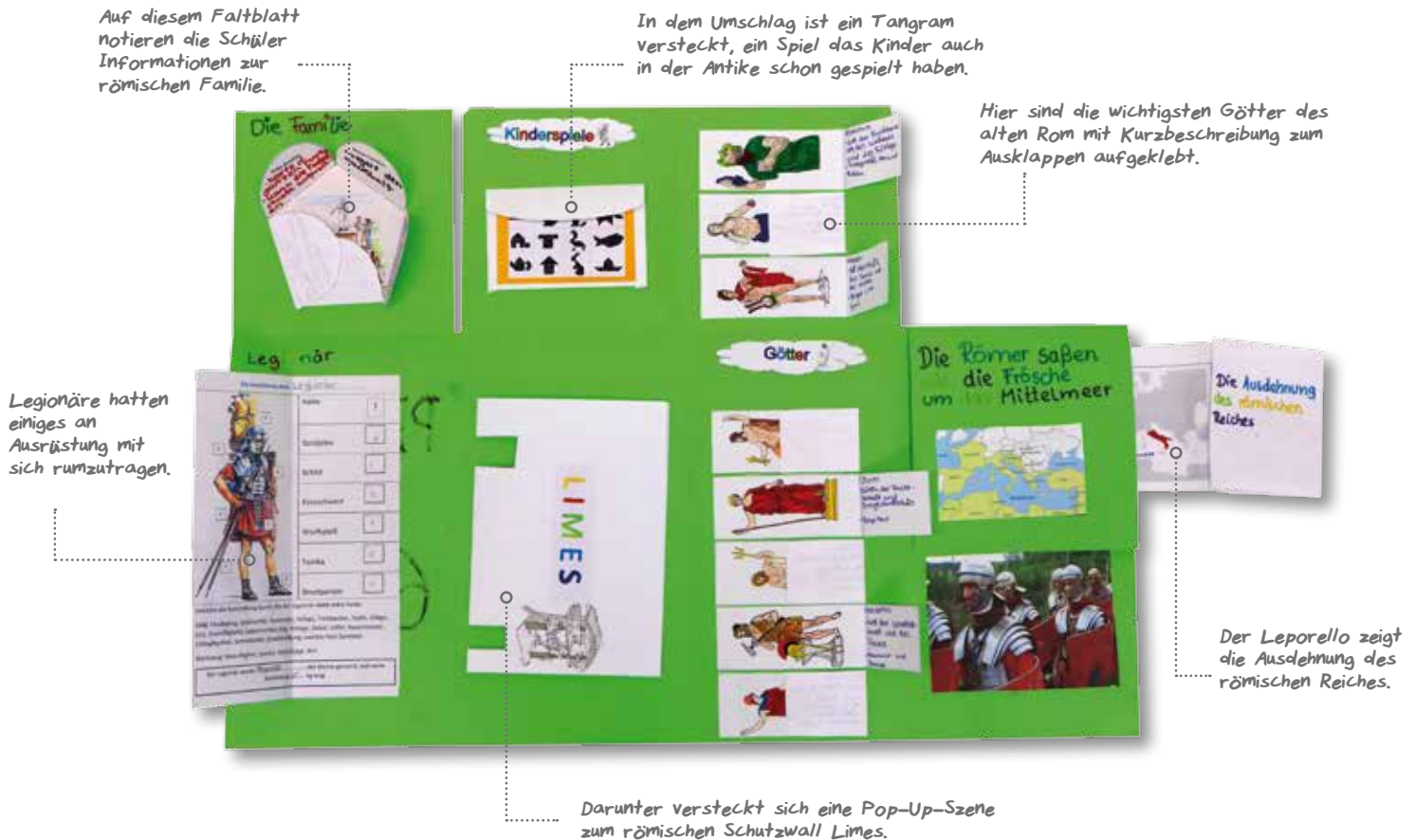
PER LAPBOOK IN DIE RÖMERZEIT

Die 6r geht neue Wege im Geschichtsunterricht

Die 6r hat mit ihrer Lehrerin Karin Mierzwa sogenannte Lapbooks zum Thema „Antikes Rom“ erarbeitet. Ein Lapbook ist ein Buch oder eine Mappe, die sich mehrfach aufklappen lässt und in

die Schülerinnen und Schüler Leporellos, Kreisbüchlein, Taschen oder Pop-Ups einkleben. Beim Auffalten und Öffnen offenbaren sich dem Betrachter kleine Überraschungen. Diese Methode eignet

sich durch die spielerisch-gestalterischen Anteile und die Betrachtung unterschiedlicher Aspekte eines Themas hervorragend zur Wiederholung und Vertiefung von Sachinhalten.



„HOHES KÜNSTLERISCHES NIVEAU“

Montessori Zentrum zum zweiten Mal in Folge beim SchülerFilmForum ausgezeichnet 

Vom 11.-13. Mai fand im Alten Wiehrebahnhof das 17. Freiburger SchülerFilmForum statt. Wie schon im letzten Jahr wurde das Montessori Zentrum ANGELL mit einem Förderpreis ausgezeichnet.

In der Begründung der Jury heißt es: „Gleich eine ganze Reihe künstlerisch ambitionierter und stets kreativ-experimenteller Animationsfilme erreichten uns in diesem Jahr vom Montessori Zentrum ANGELL. Unterstützt durch die Lehrerinnen Alexandra Centmayer und Bettina Billharz haben die Schülerinnen und Schüler verschiedene Wege gewählt, zum Teil



komplexe philosophische Fragen mithilfe von ganz unterschiedlicher Tricktechnik zu erörtern. ... Die Ergebnisse sind toll geworden und bewegen sich durchweg auf einem hohen künstlerischen Niveau. Wir freuen uns über solch ambitionierte Trickfilmarbeit an der Schule. Weiter so!“

Insgesamt waren die Schülerinnen und Schüler aus den Gymnasial-Klassen von Alexandra Centmayer und Bettina Billharz mit sieben Filmen im Programm vertreten. Alle Filme gibts auf unserer Website unter:

www.angell-montessori.de/jungeskino

PHYSIOTHERAPIE IN AKTION

Von Prävention, Selbstversuchen und Patientengesprächen 

Derzeit werden rund 50 junge Erwachsene an der ANGELL Berufsfachschule zum Physiotherapeuten ausgebildet. Im theoretischen und praktischen Unterricht erlernen sie Grundtechniken und Behandlungsmethoden der Physiotherapie und erwerben Kenntnisse der menschlichen Anatomie, Physiologie, der Krankheitslehre, der wichtigsten Fachgebiete der Medizin sowie in den Bereichen Pädagogik, Soziologie und Psychologie. In spannenden Projekten sammeln sie wichtige Praxiserfahrungen. Drei davon stellen wir Ihnen im Folgenden vor:

Ergonomie in der Bioteria

Die Tätigkeiten des Bioteria-Teams sind vielfältig. Einige sind mit anstren-



genden, teilweise lange gleichbleibenden Haltungen und sich wiederholenden Bewegungen verbunden. Besonders für den Rücken kann das sehr belastend sein und zu Schmerzen und Fehlhaltungen führen. Eine Stunde haben die Physiotherapie-Auszubildenden der Klasse PHY-15-1 gemeinsam mit Dozentin Anke Zimmermann in der Bioteria-Küche verbracht und dort die verschiedenen Arbeitssituationen und Arbeitsabläufe beobachtet und mit Fotos und Videos dokumentiert. Auf Grundlage ihrer Analyseergebnisse arbeiteten die Auszubildenden einen Workshop für das Bioteria-Team aus, der noch am selben Nachmittag stattfand. Nach einem kurzen theoretischen Teil zur Anatomie und Pathologie des Rückens gingen Anke Zimmermann und die Auszubildenden mit den Workshop-Teilnehmern die dokumentierten Situationen durch, zeigten positive Beispiele und machten auf kritische Punkte aufmerksam. Die im Vorfeld erarbeiteten Verbesserungsvorschläge stellten sie

den Bioteria-Mitarbeitern vor und diskutierten deren Umsetzbarkeit. Zahlreiche Ausgleichsübungen konnten die Bioteria-Mitarbeiter im zweiten Teil des Workshops ausprobieren. An verschiedenen Stationen lernten sie außerdem Möglichkeiten zur Stärkung der tiefen Rückenmuskulatur kennen, übten rückenfreundliches Heben von Lasten und aufrechtes Sitzen.

Für eine nachhaltige Wirkung bieten die angehenden Physiotherapeuten seit dem Workshop im Mai noch bis Ende des Schuljahres einmal die Woche Ausgleichsgymnastik für das Bioteria-Team an. Auch zukünftig sind Präventionsprojekte bei ANGELL geplant.

Erfahrungen im Rollstuhl

Wie es sich anfühlt, im Rollstuhl zu sitzen und auf welche Schwierigkeiten und Hindernisse man als Rollstuhlfahrer im Alltag stoßen kann, haben die Physiotherapie-Auszubildenden der Klassen Phy-15-1 und Phy-17-1, zumindest ansatzweise, am eigenen Leib erfahren.



Gemeinsam mit ihren Dozentinnen Silke Büscher und Nicole Neumann waren sie Anfang Juni beim Sanitätshaus Pfänder. Von Mitarbeiter Daniel Riest erhielten die Auszubildenden zunächst einen Überblick über verschiedene Rollstuhltypen und deren Ausstattung und erfuhren, was bei der Arbeit mit im Rollstuhl sitzenden Menschen zu beachten ist. Im praktischen Teil der Schulung ging es für die Auszubildenden, angeleitet von Physiotherapeutin und Produktberaterin Corina Müllinger, mit Rollstühlen nach draußen. Dabei probierten sie aus, selbst im Rollstuhl zu fahren und auch wie schwierig es beispielsweise ist, eine Person im Rollstuhl über eine Treppe zu befördern. Weiteren Raum

für Erfahrung bot das Plana Küchenland, das seine Ausstellungsfläche zur Verfügung stellte. Ziemlich schnell konnten die Auszubildenden sehen, mit welchen Problemen Rollstuhlfahrer in einer nicht auf ihre Bedürfnisse angepassten Küche konfrontiert sind, beispielsweise mit unerreichbaren Schranktüren oder zu schmalen Gängen, die kein Wenden erlauben. Zum Abschluss der Schulung reflektierten die angehenden Physiotherapeuten ihre Eindrücke und tauschten sich mit ihren Mitschülern aus.

Der Umgang mit Patienten

Den richtigen Umgang mit Patienten und die Gestaltung von Gesprächssituationen haben die Physiotherapie-Schüler der Klas-



se Phy-15-1 am 6. Juli geübt. Am Vormittag ging es zunächst einmal um die Begrüßung des Patienten und deren Bedeutung für den Beziehungsaufbau. Von Dozent und Diplompsychologe Dietrich Grübner bekamen die Schüler zur Vorbereitung verschiedene Kommunikationstechniken an die Hand, die sie in anschließenden Rollenspielen ausprobieren konnten. Am Nachmittag ging es um den Umgang mit besonders schwierigen Situationen. Zu Gast war ein professioneller Schauspieler, der verschiedene Patienten mit unterschiedlichen Krankheitsbildern mimte und die Physiotherapie-Auszubildenden mit Verständnisschwierigkeiten und Tränenausbrüchen herausforderte. Diese hatten die Aufgabe, den Patienten zu begrüßen und eine Erstanamnese zu erstellen. Gemeinsam mit Schulleiterin Christine Héraucourt-Winker und Dietrich Grübner reflektierten die Auszubildenden die Gespräche und erarbeiteten Verbesserungsvorschläge.

STROM IM GARTEN

Am Tag des offenen Schulgartens wurde auch die Solaranlage eingeweiht



Am 20. Juni war der „Tag des Schulgartens“. Um der Öffentlichkeit zu zeigen, was Schulgärten leisten und welches Potenzial sie besitzen, hat die Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten e.V. diesen bundesweiten Termin ausgerufen.

Auch das Montessori Zentrum hat seine Gartentore geöffnet. Die Kinder der Schulgarten-AG, der Grundschulnachmittagsbetreuung und die 6.-Klässler des Gymnasiums sowie das Kollegium begrüßten bei hochsommerlichen Temperaturen große und kleine Besucher. Diese konnten den ANGELL-Garten bei zahlreichen Aktionen kennen-

lernen. So wurde die erst kürzlich installierte Solaranlage eingeweiht und mit ihrem Strom ein Springbrunnen in Betrieb genommen. Unter der Anleitung von Rolf Behringer vom Verein „Solare Zukunft e.V.“ und gemeinsam mit ihren Lehrern Sabine

Hoffmann und Augustin Probst hatten die Schülerinnen und Schüler der NWT-Gruppe der Klasse 10a des Gymnasiums die insgesamt vier Solarpanels sowie eine leis-

die von den Solarpanels gelieferte Gleichspannung in Wechselspannung umwandelt, damit herkömmliche Verbraucher, wie zum Beispiel ein Rasenmäher, versorgt werden können.

Der Akku, der wie alle Komponenten von der Firma Huawei/BayWa Solar gesponsert wurde, sorgt dafür, dass auch abends oder bei trübem Wetter immer ausreichend Strom zur Verfügung steht.

Ganz ohne Strom wurden die Kinder beim Tag des offenen Schulgartens aktiv. Sie fertigten Kunstwerke mit selbst angeführten Naturfarben oder Schnitzarbeiten aus Ästen an. Mit selbstgemachtem

Holundersirup und frisch zubereiteten, im Steinofen gebackenen Kräuterflämmkuchen war auch für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt.

Vielen Dank an BayWa Solar, Solare Zukunft e.V. und den Angell-Förderverein.



tungsstarke Batterie und die dazugehörige Ladetechnik installiert. Das war nicht ganz einfach, denn damit die Anlage Strom liefert, mussten zahlreiche Komponenten richtig miteinander verbunden werden. So zum Beispiel der Wechselrichter, der

DER STORCH UND DAS FRÜHLINGSFEST

Launiges Beisammensein und genügend Geld für neue Bewegungsangebote



Mitte Mai fand das alljährliche Frühlingsfest der Grundschule statt. In der

orientalisch geschmückten Bioteria verkauften engagierte Eltern Kaffee, Kuchen und Popcorn. Für abenteuerlustige Kinder waren auf dem Schulhof unter anderem eine Kistenrutsche und ein Dosenwurf-Stand aufgebaut. Der Höhepunkt des Festes war das aufwendig produzierte Theaterstück „Kalif Storch“. In der Pausenhalle spielten die Schülerinnen und Schüler der Grundschule auf der großen Bühne. Das Grundschulorchester unter dem Dirigat von Ralf Bußmann, dem Leiter des Musikalischen Jugendzentrums Freiburg e.V., sorgte für die beeindruckende musikalische Untermalung.

Neben guter Laune und tollen Theatererlebnissen hatte das Frühlingsfest noch einen besonderen „Nebeneffekt“. Die Elternvertreter der Grundschule haben mit den Erlösen aus dem Getränke- und Essensverkauf beim diesjährigen und letztjährigen Frühlingsfest eine nagelneue

Tischtennisplatte gekauft. Und die sorgt seither für noch mehr Spaß und Bewegung in der Hof-Pause der Grundschülerinnen und Grundschüler. Darüber hinaus



reichte das Geld noch für neue Gummitwists, Springseile, Stelzen, eine Federballausrüstung und ein Crossboule-Set.

Ein „Herzliches Dankeschön!“ an alle Eltern, die gebacken und verkauft haben und auch an alle, die fleißig gekauft und gegessen haben.

kurz+knapp

NEUGIERIG



Einblicke in die Arbeit des Europäischen Parlaments erhielten Schülerinnen und Schüler aus der K1, K2 und 10 bili des Montessori Gymnasiums bei ihrem Besuch in Straßburg. Für unsere Website hat Leonie aus der K1 einen Bericht dazu verfasst. Den gibt's bei den Neuigkeiten unter: www.angell-montessori.de

FERTIG



24 ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen erhielten Anfang Mai das Montessori-Diplom. Bei der Feierstunde war neben den Praxisdozenten auch Rainer Völkel, 1. Vorsitzender der Deutschen Montessori Gesellschaft dabei. Zwei Jahre haben sich die Kurs TeilnehmerInnen intensiv mit der Montessori-Pädagogik beschäftigt.

WÜRDIG



Christian Schneider, Geschäftsführer von UNICEF Deutschland hat in einem Brief bestätigt, dass das Montessori Zentrum den Titel "Schule aktiv für UNICEF" weitere drei Jahre führen darf. Damit würdigt UNICEF die zahlreichen Aktivitäten, wie z.B. zum Red Hand Day, für geflüchtete Jugendliche und für Kinderrechte.

HERZIG



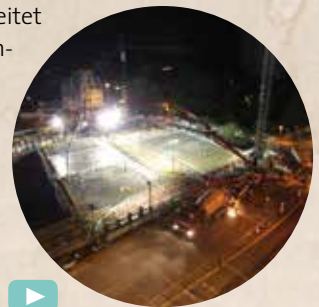
Im NWA-Unterricht von Miriam Götz haben sich Schülerinnen und Schüler der 8r mit dem menschlichen Herz beschäftigt. Auch die neuen iPads, die aus Mitteln der ANGELL Schulstiftung angeschafft wurden, kamen zum Einsatz und erlaubten per Augmented Reality ganz nah ans Herz heranzuzoomen und auch ins Innere zu schauen.

SPRACHFREUDIG



Ein Zertifikat über das Sprachniveau A 1.1. erhielten die Teilnehmer der Chinesisch-AG am 10. Juli. Die AG findet seit März gemeinsam mit dem Konfuzius-Institut statt. Bei Frau Den Ran erhielten die Teilnehmer erste Sprachkenntnisse und Einblicke in die chinesische Kultur. Auch im neuen Schuljahr wird eine Chinesisch-AG angeboten.

WUCHTIG



Seit mehr als zwei Jahren begleitet uns die Baustelle an der Kronenbrücke jetzt schon. Mit der nun erfolgten Betonierung ist ein wichtiger Meilenstein geschafft. Wir haben die nächtlichen Arbeiten fotografiert und daraus einen Zeitrafferfilm erstellt: www.angell-akademie.de/allgemeines/alle-neuigkeiten

WURMSTICHIG



Die Grundschulklasse von Claudia Glatt und Carolin Jäger hat ein Wurmhotel eingerichtet. In mehreren Lagen schichteten die Kinder Sand, Salat und Erde in einen Glasbehälter und setzten Regenwürmer ein. In den nächsten Tagen beobachteten sie, wie diese sich ihr Habitat zu eigen machten und es ordentlich umgruben.

WETTBEWERBSFÄHIG



Was gehört in einen Lebenslauf? Wie ausführlich soll er sein? Für die Schülerinnen und Schüler des BK I gab es im Juni Bewerbungstipps direkt aus der Praxis. Kerstin Sacherer, Personalverantwortliche des Angell-Bildungspartners Karl Dischinger GmbH beantwortete zahlreiche Fragen und zeigte alles Wichtigte rund um die Bewerbung.

RAN AN DEN SPECKSTEIN

Annäherungen an die Bildhauerei



Die Schülerinnen und Schüler des Kunstprofils in den Klassen 8b und 8c konnten mit ihrer Kunstlehrerin Bettina Billharz in diesem Frühsommer über mehrere Wochen erfahren, was die Arbeit eines Bildhauers ausmacht.

Anita Baum führte in ihrem „Atelier im Grün“ die Schüler ebenso einfühlend wie professionell an die menschliche Gestalt heran. Die Schüler besuchten das Atelier fünf Mal für jeweils eine Doppelstunde und waren dort selbstständig tätig – zunächst mit Ton, dann mit Speckstein, den sie im Garten bearbeiteten.

Den Schülern hat dieses konkrete Zupacken und Zuhämmern sehr gut gefallen!

Innerhalb der technischen Vorgaben entstanden sehr vielfältige Objekte. Die Schülerinnen und Schüler durften nach dem Projekt eine Ton- und eine Specksteinfigur mit nach Hause nehmen.

Das „Atelier im Grün“ zieht ab diesem Sommer übrigens in die Sternwaldstraße und bietet für Interessierte Abendkurse in Bildhauerei an.

Unterstützt wurde das Projekt vom Arbeitsamt, das damit das Kennenlernen verschiedener Berufsfelder fördern möchte.

ZEIT ZUM PLÄNESCHMIEDEN

101 Abiturienten feierlich verabschiedet

Am 3. Juli war es wieder so weit: 101 Abiturientinnen und Abiturienten des Montessori Zentrum ANGELL durften ihre Abiturzeugnisse entgegennehmen.

Nach einem musikalischen Auftakt durch das Schulorchester begrüßte Alexander Hochsprung, Leiter des Gymnasiums, Schüler, Eltern und Kollegium zur feierlichen Verleihung in der Bioteria. In seiner Rede gab er den Abiturienten unter anderem Anregungen für die Zukunft. So ermutigte er sie, sich nicht irgendwelche Pläne vorgeben zu lassen, sondern selbst Pläne zu machen, die gerne etwas gewagter sein dürfen.

Philipp Müller richtete im Namen des Kollegiums Grußworte an die Schüler. Er hatte sich für den Abend etwas ganz Besonderes ausgedacht und gab den Abiturienten mit seiner Geschichte „Der Franz mit dem Spiegelei“ einige Denkanstöße mit auf den Weg. Z.B. dass sie sich ihrer Stärken bewusst

sein sollen, dass sie sich ausprobieren und sich Zeit lassen sollen, um herauszufinden, was sie wirklich wollen.

Für viel Vergnügen sorgte der Auftritt der Elternvertreter in Schlaghosen und Platauschuhen. In „25 Kammern der Shaolin und nicht 99 Thesen“ gaben sie den Abiturienten augenzwinkernde Ratschläge mit auf den Weg. Nach dem Redebeitrag vom Schülervertreter Mathis, der vor allem das besondere Kollegium von ANGELL hervorhob, war der Moment gekommen: Alexander Hochsprung überreichte den Abiturienten ihre Zeugnisse. 35 von ihnen erreichten eine Eins vor dem Komma. Und eine Premiere gab es auch noch zu verzeichnen: In diesem Jahr hat der erste Bilinguale Zug von ANGELL das Abitur abgelegt. Vier davon haben das Internationale Abitur Baden-Württemberg abgelegt und drei erhielten die diesmal insgesamt viermal erreichte Traumnote 1,0.

TOBEN MACHT FIT UND SCHLAU

Mit dem Auto fast bis ins Klassenzimmer, nach der Schule schnell ans Smartphone oder gleich vor den Fernseher: Immer mehr Kinder und Jugendliche bewegen sich im Alltag viel zu wenig. Auch viele Grundschüler greifen mittlerweile statt zum Fußball lieber nach dem Smartphone oder der Fernbedienung. Vor allem an sie wendet sich die von der Badischen Sportjugend Freiburg begründete Initiative „Toben macht schlau und fit“. Auch die Loretto-Grundschule in der Wiehre nimmt daran teil und führte bei ihren ErstklässlerInnen einen Fitnessstest durch, bei dem Schülerinnen und Schüler aus unserer Klasse 8spo als Testhelfer assistierten.

Absolvieren mussten die Erstklässler zunächst einen mehrstufigen Motoriktest, bevor dann beim abschließenden Dauerlauf ihre Ausdauer überprüft wurde.



Der Motoriktest beinhaltete bereits ein paar knifflige Übungen. So mussten die Erstklässler ihren Gleichgewichtssinn bei Balanceübungen trainieren, aber auch Wurf- und Turnübungen absolvieren. Das Ganze unter den wachsamen Augen der Helfer aus der Klasse 8spo, die die Erstklässler nicht nur getestet, sondern auch tatkräftig angefeuert haben.

„Unsere Schülerinnen und Schüler des Sportprofils wissen natürlich, wie wichtig es ist, sich regelmäßig zu bewegen. Für sie ist das Projekt eine tolle Möglichkeit, ihr sporttheoretisches Wissen in der Praxis anzuwenden.“, so Wolfgang Weihpratzky, Sportlehrer der Klasse 8spo und Fachabteilungsleiter Sport am Montessori Zentrum ANGELL.

SPORT IM FREIEN

Vier Sportfeste und ein Fußballturnier



Wenn der Sommer kommt, macht Sport im Freien natürlich viel mehr Spaß, als in der Halle. Und so verwundert es nicht, dass alle ANGELL-Schulen einen Sporttag eingelegt haben.

Grundschule

Den Auftakt bildete das Sportfest der Grundschule. Auf dem Gelände des PTSV Jahn Freiburg, auf dem auch die anderen Sportfeste stattfanden, starteten die Grundschüler Ende Mai ihren sportlichen Wettkampf. Bei strahlendem Sonnenschein freuten sich die rund 200 Kinder über klassische Leichtathletik-Disziplinen wie Werfen, Laufen und Weitsprung. Es gab aber auch Spielstationen, an denen sie ihr Können zeigen konnten. Wer dann noch Luft und Lust hatte, konnte beim abschließenden 400m-Lauf mitrennen.

ANGELL Akademie

Ende Juni fand dann der erste Sporttag der ANGELL Akademie statt. Ursprünglich schon fürs letzte Jahr geplant, fiel er 2016 buchstäblich ins Wasser. Dafür war

dieses Jahr die gesamte Schule auf den Beinen. Die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 8-13 und die Auszubildenden der Fachschule für Physiotherapie traten mit musikalischer Untermauerung ebenfalls beim PTSV Jahn an. Als Disziplinen standen Beach-Volleyball, Fußball, Ultimate Frisbee und ein klassischer 100m-Lauf auf dem Programm. Die Sieger der Mannschaftssportarten mussten sich einem Allstar-Team aus dem Lehrerkollegium stellen, das beim Ultimate Frisbee und beim Fußballspiel gegen die Mittelstufe als Sieger vom Platz ging. Gegen die Fußballer der Oberstufe und die Beachvolleyballer der Physiotherapeuten zogen sie allerdings den Kürzeren.

Trotz der Hitze zeigten viele der Teilnehmer Höchstleistungen und wurden dafür mit Urkunden prämiert.

Montessori Zentrum

Realschule und Gymnasium bildeten mit ihren beiden Sportfesten Anfang Juli den Abschluss auf dem Sportgelände an der Dreisam. Da hier auch Urkunden für

die Bundesjugendspiele vergeben wurden, orientierte sich das Sportprogramm an den klassischen Leichtathletik-Disziplinen rund um Rennen, Werfen und Springen. Wie bei den Veranstaltungen davor war auch hier das Wetter hervorragend.

Fußball

Als beste Fußballmannschaft im gesamten Regierungsbezirk darf sich das Team des Gymnasiums bezeichnen, denn Anfang April haben die Jungs der K1 und K2 das Regierungsbezirks-Finale in Lörrach und somit das höchste Turnier der Wettkampfklasse I (Jahrgang 98-2000) gewonnen. In der Gruppenphase setzten sie sich gegen Donaueschingen und Trossingen durch und gingen als Gruppensieger ins Halbfinale. Dort gewannen sie ungefährdet 3:0 gegen die Mannschaft aus Offenburg. Im Finale warteten schließlich die Gymnasiasten aus Weil. Auf höchstem Niveau entwickelte sich ein intensives Spiel, das das ANGELL-Team am Schluss verdient mit 1:0 für sich entscheiden konnte.



MACH'S GUT!

Er war der Hüter der Dieter-Wetterauer-Sporthalle. Harald Weiß (2.v.l.). Anfang Juli ist er jetzt in den Ruhestand gegangen und wurde von den Schulleiterinnen und Schulleitern von Grundschule, Realschule und Gymnasium sowie der Gesamt-Schulleitung und ANGELL-Geschäftsführung in einer kleinen Feier verabschiedet. Neben dem Verlust eines lieben Kollegen leben wir fortan mit der Sorge um schwarze Sohlen-Streifen in unserer Halle. Unter Harald Weiß hat es die in all den Jahren nie gegeben.

IMPRESSUM

Herausgeber
Montessori Zentrum ANGELL GmbH
Mattenstraße 1
ANGELL Akademie GmbH
Kronenstraße 2-4

Redaktion
Nicola Gottschalk, Claude Kuhnén,
Christian Miller

Druck
schwarz auf weiss, Freiburg

Auflage
2.200



Bildgalerie auf
www.angell.de
bzw. Facebook



Video auf www.angell.de



Projekte, die von der
ANGELL Schulstiftung
unterstützt werden



Artikel und Projekte
mit besonderem
Montessori-Bezug